

Teamorientierte Zukunftsarchitekten

In Österreich werden bereits zwölf Prozent der Umsätze mit Produktinnovationen erzielt. Welche Kompetenzen Mitarbeiter für den Bereich Forschung und Entwicklung mitbringen sollten, hat eine aktuelle Studie des Beraterzentrums Dorotheergasse erhoben.

Marlies Buxbaum

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung haben sich in den letzten Jahren in Österreich dynamisch nach oben entwickelt. Im Jahr 2011 wurden nach Schätzung der Statistik Austria erstmals mehr als acht Milliarden Euro in Forschung investiert, was einer Forschungsquote von 2,74 Prozent entspricht. Im europäischen Vergleich zählt Österreich, so wie Frankreich, die Niederlande oder Großbritannien, mit einer überdurchschnittlich hohen Leistung in diesem Bereich zu den „innovation followers“, also der Führungsgruppe in der Europäischen Union hinsichtlich Innovationsleistung.

Über 55.000 Menschen sind in Österreich im Sektor Forschung &

Entwicklung (F&E) beschäftigt, davon mehr als ein Viertel Frauen. Etwa zwei Drittel der gesamten Beschäftigten in F&E sind im Unternehmenssektor tätig, und auch über 68 Prozent aller F&E-Ausgaben finden dort statt. Der Großteil davon fließt in angewandte Forschung sowie experimentelle Entwicklung.

Auf höchstem Niveau ausgebildete und motivierte Forscher bilden nicht nur die Basis für Spitzenleistungen in der Wirtschaft, sondern sind auch die Grundvoraussetzung für die effektive Verwirklichung größerer Investitionen in die Produktentwicklung.

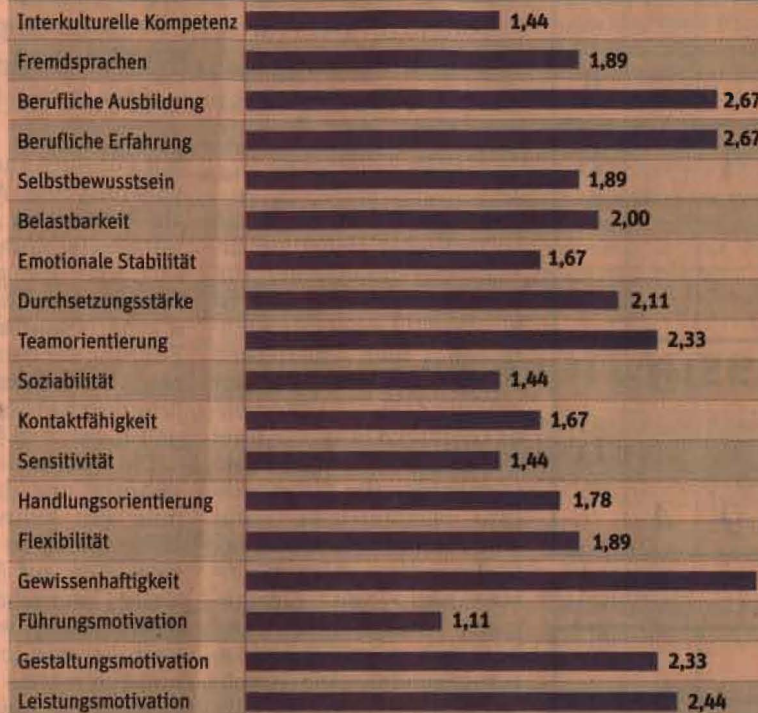
Den F&E-Abteilungen heimischer Unternehmen kommt folglich eine besondere strategische Bedeutung für eine erfolgreiche Zukunft zu. Daher sind auch die Wunschprofile der Personalrecruiter für Führungs- und Nachwuchskräfte in diesem Bereich sehr anspruchsvoll.

Neben einer ausgezeichneten Ausbildung – idealerweise auf universitärem Niveau – und entsprechender Berufserfahrung ist laut der neuen Studie „Erfolgsfak-

Welche Kompetenzen
PUNKTEN
Forschung & Entwicklung

7. Teil

Gefragte Kompetenzen für Forschung und Entwicklung



Quelle: bzd

DER STANDARD

toren im Management“ des Beraterzentrums Dorotheergasse (bzd) in erster Linie Gewissenhaftigkeit gefragt. Hohe Zuverlässigkeit mit entsprechendem Perfektionismus sowie hohe Wertschätzung konzeptionellen Arbeitens sind Grundvoraussetzungen, um in diesem Berufsfeld langfristig zu reüssieren.

Rasch, effektiv und effizient

Dazu sollte sich auch die Qualität des „Tüftelns“ – des geduldrigen Ausprobierens verschiedener Lösungswege – gesellen. In Zeiten permanenter Veränderungen mit neuen Einflüssen und schwer einschätzbaren Auswirkungen ist zudem eine ausgeprägte Leistungsorientierung gefragt. Österreichi-

sche Unternehmen können auch zukünftig im internationalen Wettbewerb nur bestehen, wenn in den Forschungsabteilungen Ideen rasch, effektiv und effizient umgesetzt werden.

Dazu braucht es laut Ergebnissen der bzd-Studie vorrangig auch eine hohe Teamorientierung. F&E-Spezialisten sind gefordert, in großen Netzwerken und in offenen Systemen zu agieren, und benötigen somit eine hohe Bereitschaft zur Unterstützung von Teamprozessen und auch eine bereitwillige Zurücknahme eigener Profilierungsmöglichkeiten. Das Bild des Forschers als kreativer Einzelkämpfer hat längst ausgedient.

www.bzd.at

Ende der Serie

KURZ GEMELDET

Forum Sozialmanagement der FH OÖ in Linz

Budgetäre Nöte, veränderte Ansprüche der Menschen sowie der gesellschaftliche Wandel haben gravierende Auswirkungen auf unser Sozialwesen. Die Fakultät für Gesundheit und Soziales der FH Oberösterreich in Linz bietet beim Forum Sozialmanagement am 8. Februar eine grundlegende Orientierung zum Thema „Soziale Innovation“. www.fh-ooe.at

Zertifikatslehrgang: Transfer-Pricing-Manager

Gemeinsam mit der FH Campus Wien hat der Linde-Verlag den Zertifikatslehrgang für professionelles Verrechnungspreismanagement entwickelt. Der Lehrgang informiert Unternehmen, deren Berater sowie Mitarbeiter der Finanzverwaltung über die wesentlichsten Faktoren. Start ist am 20. März. www.lindeverlag.at

Erfahrungsaustausch für junge Personalisten

Seit 2013 bieten das ÖPWZ zusätzlich jungen Personalisten die Möglichkeit des Networkings mit Mitgliedern des Forums Personal. Beim Netzwerktreffen am 30. Jänner in der OMV-Zentrale gehen Georg Horacek (OMV) und Johanna Hummelbrunner (Robert Bosch AG) der Frage nach, was professionelles HR-Management ausmacht. personal.opwz.com

Infoabend: Masterlehrgang Gerontologie

Am 28. Jänner findet um 18.00 Uhr an der Uni for Life in Graz ein Informationsabend für den berufsbegleitenden Masterlehrgang „Interdisziplinäre Gerontologie“ statt. Das Studium startet am 23. September. www.uniforlife.at



Marlies Buxbaum, Geschäftsführerin Berater Zentrum Dorotheergasse (bzd).

Foto: bzd

Kurzstudium für Maturanten

Short Cycle Academy an der FH bfi Wien